

# Kleine Pflanz- und Pflege-Anleitung für Ihre (Tomaten)-Pflanzen



## Tipps aus der Gärtnerei Apfeltraum

Ihre Pflanzen haben eine hervorragende „Kinderstube“ gehabt – sind gehegt und gepflegt worden. Und können jetzt bei Ihnen heranwachsen und gedeihen. Damit das bestens gelingt, bekommen Sie hier einige Tipps und Ratschläge:

### Nach Erhalt des Pakets

Der Transport im Paket ist trotz aller Sorgfalt beim Verpacken für die Pflanzen ein großer Stress! Liegend im Dunkeln über mindestens 24 h hinweg, suchen sie das Licht und richten sich in die „falsche Richtung“ auf. Das ist unter den gegebenen Umständen normal und wird sich auch wieder in die „richtige Richtung“ ändern! Gießen Sie die Jungpflanzen nach Erhalt des Pakets und lassen Sie sie erst noch 1-2 Tage im Topf an einem hellen Standort, unter geschützten Bedingungen stehen, damit sie sich von dem Transport erholen können.

### Geeigneter Standort

Gönnen Sie Ihren Pflanzen beim Auspflanzen einen Platz an der Sonne: Tomaten, Paprika, Chilis, Auberginen lieben Wärme, direkte Sonneneinstrahlung, aber keinen Wind! Ermöglichen Sie den Pflanzen, wenn Sie es einrichten können, einen Ort, der sie vor Regen schützt.

### Pflanzung

Gönnen Sie Ihren Pflanzen Freiraum: Jede Pflanze benötigt einen Platz von ca. 100 x 50 cm. Heben Sie das Pflanzloch so tief aus, dass das unterste Blattpaar knapp über der Erdoberfläche bleibt. So regen Sie die Pflanze an, weitere Wurzeln zu bilden, die eine gute Versorgung mit Wasser und Nahrung garantieren. Geben Sie in das Pflanzloch eine kräftige Gabe reifen Komposts oder Mistes. Genauso gut funktioniert ein ökologisch-organischer (Tomaten)-dünger aus dem Fachhandel! Wichtig: warten Sie erst die Eisheiligen (Mitte Mai) ab, bevor Sie die Tomaten und Co. ins Freiland pflanzen. Denn ein einziger Frost und Ihre Freude ist dahin. Alternativ lassen sich die Pflanzen gut in großen Töpfen kultivieren. Doch brauchen sie mindestens einen Topf, der 10 Liter fasst.

### Pflege

**Gießen:** Wässern Sie Ihre Pflanzen regelmäßig durchdringend. Aber Vorsicht bei Tomaten: bitte die Blätter nicht mit benetzen. Sie sind sehr anfällig für Pilzkrankheiten, die durch Feuchtigkeit entstehen. Gegen zu schnelles Austrocknen des Bodens können Sie eine Mulchschicht um die Pflanzen geben. Bestens geeignet sind Brennesseln und Beinwell.

**Stützhilfe:** Ihre Pflanzen benötigen einen Stab an dem sie hoch wachsen können. Befestigen Sie den Haupttrieb regelmäßig mit kleinen Clips oder Schnur, die aber nicht fest angezogen werden darf, damit sich die Pflanze im Wachstum nicht einschnürt.

Bei Tomaten: Setzen Sie am Ende der Tomatenreihe jeweils einen Pfosten, zwischen denen Sie einen Draht in etwa 150 cm Höhe spannen. An diesen Knoten Sie einfach eine Kordel direkt über den Pflanzen. Den Haupttrieb schlingen Sie regelmäßig um diese herum.

**Ausgeizen der Tomaten:** Ihre Tomaten möchten regelmäßig „ausgeizt“ werden. Von Ausgeizen spricht man, wenn die ständig neu wachsenden Triebe in den Blattachsen ausgebrochen werden. Dadurch halten Sie die Pflanze luftig und ernten später bessere Qualitäten, weil die Tomaten besser ausreifen. Das gleiche Ziel hat das Entspitzen: Hat die Pflanze eine Höhe von etwa 150 cm erreicht, beenden Sie den weiteren Wuchs durch Abbrechen der Spitze.

**Ernte und Verwertung:** Die voll ausgereiften Früchte der Tomate können fortlaufend von Juli bis Oktober geerntet werden. Vor den ersten Frösten sollten sämtliche Tomaten abgepflückt werden. Diese können im Haus auf einer Fensterbank, am Besten zusammen mit Äpfeln, nachreifen! Sie können auch haltbar gemacht werden: in dünne Scheiben getrocknet, als Ganze Frucht in Öl eingelegt oder eingekocht oder püriert als Sauce.

**Vorsorge:** Sobald die Pflanze im Boden angewachsen ist und in die Höhe wächst, entfernen Sie bitte die unteren Blätter bis zu einer Höhe von ca. 20 cm, um einen Befall von pilzlichen Schadorganismen aus dem Boden zu verhindern. Die Auswirkungen der Kraut- und Braunfäule bei Tomaten und Auberginen lassen sich verzögern, wenn alle über der Erde gelegenen Pflanzenteile trocken und vor Spritzwasser geschützt bleiben. Wichtig dabei: optimale Besonnung und luftdurchlässiger Wuchs. Weil der Erreger auch bei Kartoffeln wächst und Sporen bildet, die vom Wind auf die Tomaten übertragen werden, sollten Sie Tomaten und Kartoffeln räumlich trennen.